

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

5.9.1820 (Nr. 247)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 247.

Dienstag, den 5. Sept.

1820.

Baden. (Rede des Großherzogs bei dem feierlichen Schluß der Ständerversammlung. Schönau auf dem Schwarzwalde.) — Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss des Auszugs des Protokolls der 22. Siz. am 17. Aug.) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.) — Italien. (Neapel.) — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Spanien.

Baden.

Rede Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs beim Schluß des ersten Landtags am 5. September: „Edle Herren und Freunde! Mit Vertrauen und Hoffnung auf Ihre Weisheit, den Frieden ihrer Gesinnungen und auf die Treue Ihrer Herzen, eröffnete Ich im verfloffenen Jahre diesen unsern ersten Landtag. Mein Vertrauen ist gerechtfertigt, und Meine Hoffnung ist zur schönen Wirklichkeit geworden. Verschiedenheit der Ansichten konnten wohl bei der Neuheit unserer Institutionen augenblickliche Verzögerungen, ja selbst Mißverständnisse, herbeiführen; allein bei einer von allen Seiten durchaus reinen Absicht, konnten Mir die nun vorliegenden erfreulichen Resultate unseres gemeinschaftlichen Bestrebens keinen Augenblick zweifelhaft bleiben. Ich bin es Mir bewußt, alle Meine Verheißungen erfüllt zu haben, und es gereicht Mir zum größten Vergnügen, auch Ihnen, Meine Herren, heute das öffentliche Zeugniß treuer Plichterfüllung ablegen zu können. Der Landtagsabschied wird demnächst den gedeihlichen Erfolg Ihrer Verhandlungen umfassend zur öffentlichen Kenntniß bringen. Empfangen Sie indeß durch Mich den ersten Dank des Landes für Ihr redliches Bestreben zur Begründung unseres gemeinsamen Wohles, und kehren Sie zurück zu Ihren Mitbürgern mit dem lohnenden Gefühl, dem Vertrauen Ihres Fürsten und Ihres Vaterlandes auf eine so rühmliche Weise entsprochen zu haben.“

Schönau (auf dem Schwarzwalde), den 26. Aug. Gestern wurde dahier das Namensfest Sr. Königl. Hoh. unsers quädigsten Landesfürsten mit reiner Umgebung und Liebe gefeiert. In aller Frühe verkündete das Geschütz der Stadt, unter dem Geläute der Glocken, den Bewohnern des Thales den festlichen Tag. Das ganze Amtspersonale und der Stadtmagistrat wohnten dem feierlichen Gottesdienste bei. Nachmittags versammelten sich dieselben bei einem festlichen Mahle. Ein wiederholtes

Leb:hoch für Se. Königl. Hoheit und das großherzogl. Haus erschallte unter dem Donner des städtischen Geschützes, und ein Ball beschloß das höchste Fest.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 21. Siz. am 17. Aug. 5) Sehr angelegenheitslich muß aber der kais. Hof empfehlen, vor allem dafür zu sorgen, daß die seit geraumer Zeit, in Ansehung des kammergerichtlichen Archivs, vollkommen unterbrochene Auslieferung der Akten und Urkunden auf Verlangen an die gehörig legitimirten Parteien oder Behörden, nach bestimmten Grundsätzen und Vorschriften wieder statt finden könne, und bringt zugleich mit Vergnügen zur Wissenschaft der hohen Bundesversammlung, daß, seit Auflösung des Reichsverbandes, bis jezt, kein Stillstand bei der für gleichen Zweck niedergesetzten kais. Königl. Hofkommission in Ansehung der reichshofrätlichen Registratur eingetreten ist, als nur da, und so lange feindliche Gewalt sich, ohne Schonung privatrechtlicher Verhältnisse, mit Abführung der Akten von Wien im Besitze derselben setzte, wodurch freilich Verwirrung, und selbst zum Theil Verderben für diese Akten und Urkunden veranlaßt worden ist. 6) Hinsichtlich der vormaligen Kammergerichtsbibliothek dürfte doch auch eine Anordnung zu treffen, und selbige allenfalls mit jener der Bundesversammlung ganz oder zum Theil zu vereinigen, in jedem Falle aber dießfalls eine Bestimmung zu veranlassen seyn. 7) Sollte man übrigens (wie es seit der Wiedereröffnung der diesjährigen Bundestagsberatungen scheint) mehr für die Konsevation des Kammergerichtsarchivs überhaupt gestimmt seyn, wenigstens noch schärfere Bestimmung über eine mehr beschränkte Rücksendung oder Zernichtung angemessen finden, so würden auch alle gegenwärtigen Bemerkungen in der Anwendung hiernach zu modifiziren seyn, und der kais. Hof sich sehr gern überhaupt für die möglichste Vorsicht in Ansehung des Aktenzernichtungsgeschäfts aussprechen, um weder der Gegenwart noch der Zukunft unwiederbringlich zu präjudiziren. 8) In Ansehung

des zweiten Kommissionsvortrags sub Nr. 51, nämlich die Kammergerichtlichen Depositen betreffend, stimmt man den darin gestellten beiden Anträgen vollkommen bei, und glaubt nur noch insbesondere aus dem gutachtlichen Vortrage die sehr richtige Bemerkung der Kommission in Ansehung der alten Depositen §. 8 ausheben zu sollen, daß, da hier vom anvertrauten Gute die Rede ist, man auf legale Art gesichert seyn muß, daß dasselbe weder ganz, noch zum Theile, werde zurückgefordert oder in Anspruch genommen werden, ehe man sich berechtigt halten kann, definitiv darüber zu verfügen, so wie auch eben so richtig im §. 9, über die neuen Depositen, gesagt ist, daß, wenn die Akten, zu welchen einzelne Depositen gehören, in gehöriger Ordnung ausgeliefert werden, es keinen Anstand haben könne, diese Depositen zugleich mit den Akten auszuantworten. — Kurhessen, trete dem Kommissionsantrage in der 35. Bundestagsitzung vorigen Jahrs vollkommen bei. — Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, trete ebenfalls dem erwähnten Kommissionsantrage bei, und finde zugleich in der so eben vernommenen Abstimmung mehrere zu berücksichtigende Bemerkungen. — Holstein-Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg: Die Gesandtschaft behalte sich ihre Abstimmung über das Archiv des vormaligen kaiserlichen und Reichskammergerichts zu Wezlar vor, und trete in Betreff der Depositen, dem Kommissionsantrage bei. — Man kam hierauf überein, diese Abstimmungen der betreffenden Kommission zuzuweisen.

B a i e r n.

München, den 1. Sept. Die hiesige Zeit. sagt heute: Die in unserer Zeitung vom 30. v. M. durch ein Versehen aus einem auswärtigen Blatte aufgenommene Nachricht aus Petersburg, daß ein daselbst angekommener Kurier dem Grafen von Bray seine Abberufung und Bestimmung zum Gesandtschaftsposten in Wien überbracht habe (S. Nr. 240 der Karlsr. Zeit.), können wir als ganz ungegründet widersprechen.

Am 25. Aug. Abends wurde die Leiche des in seinem 76. Jahre dahier verstorbenen ehemaligen Hofschauspieler's Ant. Huck begraben. Er ragte in der Zeit, als das deutsche Schauspiel in schöner Blüthe stand, als eine dessen herrlichster Zierden hervor; er war großer Künstler, und sein ganzes Leben hindurch ein tugendhafter Mensch.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 1. Sept. Der König hat gestern dem königl. sardinischen Gesandten, Grafen d'Aglié, eine Privataudienz gegeben.

Im ministeriellen Journal de Paris las man vorgestern: Die Anstifter der zu Paris entdeckten Verschwörung hatten unglücklicher Weise Mitschuldige in der zu Cambrai in Besatzung liegenden Legion des Saanedepartement gefunden. Mehrere Offiziere, von den nämlichen Ab-

richten Einbildungen hingerissen, wie ihre Kameraden zu Paris, hatten geglaubt, ihre Soldaten zur Empörung verleiten zu können; sie haben sich aber auf eine für sie schmerzliche Art getäuscht gesehen. Diejenigen, welche am 20. die Aufrührer aufpflanzen wollten, standen bald allein und verlassen, und sahen ein, daß ihnen nichts, als schleunige Flucht, übrig bliebe. Neun Offiziere, worunter ein Hauptmann, Namens de Lamoignon, sind verschwunden. Man glaubt, daß sie nach den Niederlanden sich gewendet haben. Der Hauptmann Parlet und zwei andere Offiziere sind arretirt worden, und werden vor den Gen. Prokurator des Pairsgerichts gestellt werden. Die Legion, voll Unwillen, in ihren Reihen eibdrüchtige Männer gehabt zu haben, hat laut ihre Treue gegen den König und ihr Vaterland an den Tag gelegt. Die öffentliche Ruhe ist auf keine Art durch dieses Ereigniß gestört worden, das die Einwohner von Cambrai um so mehr überraschte, als vorher keine Anzeigen davon bemerklich waren. Inzwischen scheint doch ein ehemaliger Lieutenant der kais. Garde, Namens Maziau, seit einiger Zeit mehrere Reisen von Paris nach Cambrai gemacht zu haben, und zur Verführung der Militärs, deren strafbaren Irrthum wir beklagen, gebraucht worden zu seyn. Die Gerichte spähen diesen Offizier nach, der gleichfalls die Flucht ergriffen hat.

Der Courier Français enthält folgenden, aus Paris vom 28. Aug. datirten, Brief: „Wir lesen im heutigen Moniteur, daß zwei Mitglieder der Deputirtenkammer zu Brest, ihrer geäußerten Meinungen wegen, beschimpft worden sind. In die Untersuchung der Thatsache selbst haben wir uns nicht einzulassen; wir beschränken uns auf die Bemerkung, daß am Samstag, 3. Jun., mehrere unserer geehrten Kollegen zu Paris und an der Thüre des Pallastes des gesetzgebenden Körpers beschimpft, bedroht und mißhandelt worden sind, ohne daß solches, seit den beinahe nun schon verfloffenen drei Monaten, weiter geahndet worden ist. Wir haben die Ehre u. Unterz. Keratry, Benj. Constant.“

Die Quotidienne schließt mit folgenden Worten einen Artikel, worin sie ihre Ansichten über die Ereignisse im Monat Jun. und die letzten Vorfälle in Paris ausdrückt: „Seit einiger Zeit scheint die Vorsicht, um uns auszuklären, allerlei Ereignisse zur Belehrung herbeizuführen, und man möchte bald glauben, daß, ehe sie ein für allemal den Abgrund der Revolution schließt, sie die Absicht habe, daß vorher noch der Abgrund alle die Verzweigungen, welche ihn eröffnen haben.“

Die zu Avesnes arretirten Offiziere und Unteroffiziere von der Neurthelégion sind gestern, unter Gen's d'Armerie-Eskorte, hier angekommen, und nach dem Abteigefängnisse gebracht worden.

Vorgestern sind hier in dem Kaffeehaus Charpentier 5 Personen, welche ehemals in Militärdiensten gestanden haben, und Theilhaber der Verschwörung vom 19. Aug. seyn sollen, arretirt worden.

Eins unserer Blätter will wissen, daß das Kabinet von Petersburg, auf eine zweite Note des spanischen Ge-

sandten, sich über die spanischen Angelegenheiten beruhigt erklärt habe.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $77\frac{1}{2}\%$, und die Bankaktien zu 1540 Fr.

Großbritannien.

London, den 28. Aug. Gestern, Sonntags, hielt das Oberhaus keine Sitzung. Die heutige Sitzung wurde ganz durch Debatten über mehrere noch unentschiedene Fragen in Beziehung auf die in dem Prozeß der Königin zu beobachtenden Formen ausgefüllt, vorzüglich über die Frage, ob das Gegenverhör der Zeugen durch die Sachwalter der Königin unmittelbar auf das Verhör derselben durch die Kronanwälde folgen soll. Graf Grey, Lord Erskine und andere Mitglieder der Opposition behaupteten, daß, um der Königin unparteiische Justiz angedeihen zu lassen, man ihren Bertheidigern gestatten müsse, das Gegenverhör erst dann vorzunehmen, wenn sie im Besitze aller dazu nöthigen Hülfsmittel seyen. Lord Liverpool, der Lord Kanzler und selbst der zur Oppositionspartei gehörende Lord Lauderdale waren einer entgegengesetzten Meinung, besonders aus dem Grunde, weil es dadurch den Advokaten der Königin möglich gemacht würde, den Prozeß zu verewigen. Die Frage war noch nicht entschieden, als unsere heutigen Blätter unter die Presse kamen. Die Königin wohnte der Sitzung von halb 3 Uhr Nachmittags an bei.

Italien.

Neapel, den 18. Aug. Am 15. d. wurde zu Ehren der Madonna eine große Prozession der Carbonari gehalten, an deren Spitze Gen. Pepe marschierte. Sie hatten zuvor ihre Waffen und die dreifarbigten Fahnen einweihen lassen. Bajonette und Dolche blinkten neben dem Sakramente, und Priester segneten sie. — Die Spaltung zwischen dem Heere und den Carbonari scheint zuzunehmen. Beide Theile fühlen, daß sie nicht aufeinander rechnen können; die Carbonari trauen der Tapferkeit der Truppen so wenig, als ihrem guten Willen, und die Offiziere der Armee sehen in jenen, wo nicht Nebenbuhler, sie zu verdrängen, doch gewiß Leute, denen ihr Avancement eben nicht am Herzen liegt. — Man spricht davon, den Generallstab des Heeres nach Capua zu verlegen. Gaeta soll der Hauptwaffenplatz werden. Die Gerüchte von Lagern bei Sessa und Fondi scheinen zu vorläufig. — Die Unterhandlungen mit der Deputation von Palermo sind abgebrochen, und die Mitglieder derselben bis auf die Fürsten von S. Marco und Pantellaria zurückgekehrt. Letztere beide fürchten sich vor dem Volke, und bleiben zu Neapel. — Die von hier zur Bekämpfung von Palermo und dem Theile der Insel, der es mit dieser Hauptstadt hält, ausgesandten Truppen sind nicht zahlreich genug zu einem solchen Unternehmen. Man rechnet mehr auf die Blockade des Hafens durch die Kanonendörre. — Die Anführer der hiesigen Revolu-

tion scheinen sich nicht mehr, wie Anfangs, über das Gefährliche ihrer Lage zu täuschen.

Niederlande.

Brüssel, den 29. Aug. Künftigen Monat wird in der Gegend von Turnhout ein Uebungslager für ohngefähr 8 Bataillons errichtet werden.

Am 23. d. wurde zu Rotterdam die königliche Fregatte, der Java, von 44 Kanonen, vom Stapel gelassen.

Preussen.

Berlin, den 29. Aug. Sr. Kön. Hoh. der Prinz Friedrich sind nach Strelitz und Pottbus; der wirkliche geheime Oberfinanzrath und Direktor Rother, nach Schlessien; der Kön. französl. Legationssekretär, Vicomte de Flavigny, als Kurier nach Petersburg, und der kais. östreich. Legationsrath von Weißenberg, als Kurier nach Stuttgart gegangen. — Zu Raumburg wurde auch in diesem Jahre am 30. Jul. das Hussitenfest gefeiert. Dieses Fest dauerte bis zum 4. Aug., und mit ihm zugleich wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Königs begangen. Noch lebt daselbst die Familie Niedner, aus welcher ein Mädchen die Ahnrede an den Hussitenfeldherrn Procop hielt; auch ein Nachkomme des Schlossermeisters Wolff, der die Kinder führte, ist jetzt Prediger an der dortigen Domkirche. — Von dem Aufenthalte des Kaisers Alexander in Warschau, wohin Graf Capo d'Istria bereits abgegangen ist, erwartetet man sehr wichtige Resultate. (Berl. Zeit.)

Rußland.

Der kais. russ. Hofschiff an den königl. spanischen den Hrn. von Severin als Geschäftsträger, welcher bereits über Dresden in Paris angekommen seyn muß. Als Legationssekretär begleitet denselben Herr Stoffregen.

Die Reiseroute Sr. Majestät des Kaisers geht von Moskau aus über Resan, Boroniz, Kursk, Charloff, Pultawa, Kremenschug, Bobatesensk, durch Podolien und Wolhynien nach Warschau, wo Sr. Maj. am 27. Aug. anzukommen gedachten. Wahrscheinlich verweilt der Kaiser daselbst bis zu Ende des Reichstags, dessen Sitzungen gegen den 12. Okt. geschlossen werden.

Schweden.

Der König und der Prinz Oscar sind am 19. Aug. zu Engeltofte in Schonen angekommen, und gedachten erst am 23. ihre Reise weiter in Schonen hinein fortzusetzen.

Spanien.

Madrid, den 21. Aug. In der gestrigen Sitzung der Cortes hat der Gesetzgebungsausschuß, nach einem vorher erstatteten langen Berichte, den Vorschlag ge-

macht, alle auf liegenden Gütern haftende Majorate, Substitutionen und Fideikommissse aufzuheben.

In der Sitzung vom 5. d. haben die Cortes den Bericht des Finanzausschusses über das Budget des königl. Hauses vernommen. Er zerfällt in 4 Abschnitte: 1) Die erste Frage ist, ob die 40 Mill. Realen, welche dem Könige von den ordentlichen Cortes am 9. Apr. 1814 bewilligt waren, vermehrt werden sollten, weil der König jetzt verheirathet, und folglich zu größeren Abgaben veranlaßt sey. Der Ausschuss ist der Meinung, daß dieser Punkt verfassungsmäßig bestimmt, und keiner Aenderung fähig sey. 2) In den Heirathsverträgen J. M. der Königin u. J. von H. der Infantinnen Donna Maria und Donna Louisa, sind der erstern 640,000, der zweiten 550,000, und der dritten 600,000 Realen Ab-

geld ausgeworfen worden. Der Ausschuss trägt darauf an, daß die Cortes diese Summe als nicht zu übermäßig bestätigen sollen. 3) Die Cortes von 1814 haben jedem Infanten 150,000 Dukaten jährlich bestimmt. Auch diese Summe wird von dem Ausschusse gebilligt. Was endlich 4) den Antrag des Ministeriums, daß auch für die Kinder der Infanten etwas ausgeworfen werden sollte, betrifft, so glaubt der Ausschuss, daß hierauf nicht einzugehen sey. Sämmtliche Anträge wurden von den Cortes angenommen.

Unser Geschäftsträger zu Lissabon hat bei der portugiesischen Regierung die Arretirung und Auslieferung von zwei Haupträdelshäuptern der Insurrektion in Galicien, nämlich des Arztes J. Ramos de Barcia und des Milizenhauptmanns Th. Blanco Ciceron, ausgewirkt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll $\frac{1}{2}$ Linien	8, $\frac{1}{2}$ Grad über 0	70 Grad	Südwest	heiter
Mittags 3	28 Zoll $\frac{1}{2}$ Linien	15, $\frac{1}{2}$ Grad über 0	42 Grad	Nord	etw. gewitterh., Trüb. geg. Mitt.
Nachts 10	28 Zoll $\frac{1}{2}$ Linien	9, $\frac{1}{2}$ Grad über 0	55 Grad	Nord	heiter

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 7. Sept.: Fanchon, das Leiermädchen, Oper in 3 Akten; Musik von Himmel.

Sonntag, den 10. Sept. (mit aufgehobenem Abonnement): Die Zauberflöte, große Oper in 3 Akten; Musik von Mozart.

Kassatt. [Lyzeum.] Die Herbstprüfungen bei dem Lyzeum und dem Schulpräparanden-Institute dahier nehmen am 22. künftigen Monats ihren Anfang, und werden den 28. Nachmittags mit der feierlichen Preisausscheidung beendigt. Zur Prüfung der Schüler, welche in das Lyzeum oder in das Präparanden-Institut aufgenommen zu werden wünschen, sind für die erstern der 20. und 21., für die letztern aber der 29. und 30. k. M. bestimmt.

Kassatt, den 31. Aug. 1820.

Karlsruhe. [Brennholz-Lieferungs-Versteigerung.] Infolge hoher Entschädigung, soll die Lieferung des Brennholzes für die Garnison Karlsruhe und Botsau an-derweit auf ein Jahr öffentlich versteigert werden, hierzu ist Lauffahrt auf den 7. dieses, Vormittags um 10 Uhr, in dem Kasernenverwaltungs-Bureau dahier anberaumt, akko auch bis dahin die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 1. Sept. 1820.

Der Oberverwalter,
Reiß,

Schweizingen. [Ohmetgras-Versteigerung.] Von den herrschaftlichen Wiesen des Bezirks der Domainenverwaltung Schweizingen wird das Ohmetgras an nachfolgenden Tagen in kleinen Loosen öffentlich versteigert:

- 1) Von den Wiesen in der Ketschau, Donnerstags, den 7. Sept., Nachmittags 3 Uhr, zu Ketsch bei Post Mittel

- 2) Von den Wiesen im Schachen, Samstag, den 9. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Hochenheim in der Kanie.
 - 3) Von den Kollerwiesen, Montags, den 11. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Ohsen.
 - 4) Von dem Backofenwörth bei dem Relaishaus, und von den Kronenberger Wiesen im Spieß bei Brühl, Donnerstags, den 12. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Ohsen.
 - 5) Von den Reylinaer Wiesen, Mittwoch, den 13. Sept., Nachmittags 3 Uhr, im Engel zu Reylingen.
- Schweizingen, den 2. Sept. 1820.
Großherzogl. Domainenverwaltung.
Berkaß,

Kenzingen. [Früchte-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 20. d. M., werden von den herrschaftl. Frucht-vorräthen versteigert:

- 1) Zu Forchheim, Morgens 8 Uhr:
150 Ecker Gerste und
300 — Roggen.
- 2) Zu Wohl, Nachmittags 2 Uhr:
270 Ecker Roggen und
21 — Gerste.

Wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.
Kenzingen, den 1. Sept. 1820.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kreuter.

Mühlburg. [Fruchtesig zu verkaufen.] In der Freiherrl. v. Seidenack'schen Brauerei dahier ist von nun an wieder Fruchtesig, von der nämlichen Güte, wie vormals, die Ohm zu 6 fl. zu haben.

Mühlburg, den 27. August 1820.

Freiherrl. v. Seidenack'scher Braumeister,
Georg Kleinle.